

#### **16** ENTWICKLUNG

Krankenhausplanung NRW

#### 29 PANORAMA

Leben mit dem Vergessen

#### **14** REPORT

Aktienmesse 2025







- / KONKRET
- 4 Lichtblicke
- / MAILBOX
- 6 Kurznachrichten
- / SCHWERPUNKT
- 8 Sanft in den Schlaf
- / REPORT
- 14 Aktienmesse 2025
- 22 Operationsplan Deutschland Bewältigung von Krisen ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- 26 Tag der offenen Tür im BiGS
- 28 Ausbildung Kaufmann im Gesundheitswesen
  - / ENTWICKLUNG
- 12 Präzisionsonkologie
- 16 Ergebnisse der Krankenhausplanung in NRW
- 30 Neuer Computertomograf
  - / INTERN
- 20 Room of Horror
  - / PANORAMA
- 24 Rätsel
- 29 Leben mit dem Vergessen
- 32 Tipps
- 34 Frühling Bote der Hoffnung
- **35** Frühlings-Impressionen



#### Impressum

**Herausgeber:** Marien Gesellschaft Siegen gGmbH, Kampenstraße 51, 57072 Siegen, Siegen - HRB 3188, USt.-IdNr:: DE176257881 Geschäftsführer: Hans-Jürgen Winkelmann

Kommunikation & Marketing: Thomas Klur (V.i.S.d.P.), Alexandra Netzer, Franziska Wein Druck: Flyeralarm

Satz & Layout: Alexandra Netzer

Redaktionsbeirat: Martina Auffenberg

Bildnachweis: Adobe Stock, Kai Osthoff, Morgenthal Fotografie, Kay-Helge Hercher, Hans Blossey, Sylwia Sobczyk, Martina Auffenberg, Titelbild: © chanawit | Adobe Stock

Leserbriefe, Bildbeiträge und Anmerkungen an die Redaktion "MARIEN KONKRET" adressieren. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzungen eingereichter Unterlagen vor. Beiträge für die MARIEN KONKRET Nr. 118 können bis zum 15. Mai 2025 eingereicht werden.

MARIEN KONKRET Nr. 117 März – Mai 2025, ISSN 1863-9356 Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe der Marien Konkret in 2025 präsentieren zu dürfen. Der Frühling steht vor der Tür und er ist bekanntlich eine Zeit des Wandels und der Erneuerung.

Aber nicht nur die Jahreszeit steht für den Wandel. Politisch weht uns ein starker Wind des Wandels entgegen. Weltweit, in unserem Land nach der aktuellen Bundestagswahl und vielleicht auch in der Gesundheitspolitik Deutschlands. Der noch amtierende Gesundheitsminister und sein Vor-



gänger werden nach den Entwicklungen zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe in Zukunft vermutlich zusammen auf der Regierungsbank sitzen. Was dies für uns bedeutet, wird sich noch zeigen müssen.

Aber auch in unserem Kosmos "Marien Gesellschaft" bewegt sich vieles und wandelt sich so manches. Die langjährigen Mitgestalter unserer Unternehmensentwicklung, Herrn Berschauer und Herrn Sting, haben wir in einem feierlichen Akt am 25. Februar 2025 in den Ruhestand verabschiedet. Auch die zum 1. Juli 2024 vollzogene Verbundanbindung an die GFO wird mehr und mehr spürbar: Auf vielen Ebenen laufen bereits zielführende Gespräche über die zukünftige Zusammenarbeit, insbesondere auch zwischen den Krankenhausstandorten Siegen und Olpe. Dabei wird die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Marien Gesellschaft, so wie dies auch zugesagt war, von allen Beteiligten stets im Auge behalten.

Und nicht zuletzt ist auch im Bereich der Bau- und Modernisierungsmaßnahmen, die wir in diesem Jahr durchführen oder zumindest beginnen wollen, so einiges los: Wir starten die mehrjährige Sanierung der Patientenzimmer in unserem Hauptbettenhaus, um ein zeitgemäßes Niveau für alle sicherzustellen. Wir bringen unser Onkologisches Zentrum mit der Generalsanierung der Strahlentherapie weiter nach vorne. Und wir werden im Erdgeschoss des Krankenhauses in die Schaffung einer Zentralen Stationären Patientenaufnahme (ZPA) investieren.

Unterstützt wird dieser Weg des Wandels durch die neue Krankenhausplanung des Landes NRW: Sie hat nach fast drei Jahren Vorarbeit Ende des Jahres 2024 in den finalen Feststellungsbescheiden ihr vorläufiges Ende gefunden. In diesem ist das St. Marien-Krankenhaus in den langjährig aufgebauten Spezialisierungen Kardiologie (spezielle Herzerkrankungen), Onkologie (Krebserkrankungen) und Orthopädie (Gelenkerkrankungen/Endoprothetik) deutlich bestätigt und mit der Leistungserbringung für die Region beauftragt worden. Die spezielle Gefäßchirurgie wird bis Ende 2025 zunächst weiter angeboten werden können. Dies alles schafft Planungssicherheit für uns, für unsere Partner und unsere Patientinnen und Patienten und ist insgesamt ein wichtiger und richtiger Schritt in der Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung im Kreisgebiet.

Der Feststellungsbescheid ist auch eine Bestätigung unserer langjährigen, guten medizinischen und pflegerischen Arbeit. Wir haben über Jahrzehnte Strukturen geschaffen, mit denen wir glaubhaft, innovativ und auf hohem Niveau Versorgung garantieren, auf die sich das planende Land und die Menschen verlassen können.

Ich möchte allen Mitarbeitenden danken, die sich mit großem Engagement und Herzblut für unser Unternehmen einsetzen und dadurch Zukunft möglich machen. Ihre Professionalität, ihr Einsatz und ihre Ideen sind die Grundlage für unseren gemeinsamen Erfolg!

Genießen Sie die Frühlingszeit und nutzen Sie den Wandel auch für Ihr eigenes Umfeld,

Ihr

Hans-Jürgen Winkelmann

Geschäftsführer







# **Auszeichnung**

✓/Dr. med. Alois Franz und Prof. Dr. Frank Willeke wurden zum wiederholten Male mit dem renommierten FOCUS-Siegel ausgezeichnet. Sie wurden damit in die Liste der Top-Mediziner Deutschlands in den Bereichen Hüftchirurgie, Kniechirurgie, Tumoren des Verdauungstrakts und der endokrinen Chirurgie aufgenommen.

Die Methodik der FOCUS-Ärzteliste beruht auf einer sorgfältigen Analyse, die verschiedene Faktoren berücksichtigt. Zunächst spielen Empfehlungen von Kollegen eine entscheidende Rolle, da sie die fachliche Reputation und das Vertrauen in die Fähigkeiten der Ärzte widerspiegeln. Darüber hinaus fließt eine umfangreiche Selbstauskunft der Mediziner in die Bewertung ein, die Informationen über ihre Qualifikationen und Erfahrungen liefert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Recherche sind die öffentlich verfügbaren Daten, die eine objektive Grundlage für die Beurteilung der Behandlungsleistungen bieten. Hierbei werden nicht nur die medizinischen Erfolge der Ärzte bewertet, sondern auch das wissenschaftliche Engagement, das für die kontinuierliche Weiterentwicklung in der Medizin von großer Bedeutung ist.

Zusätzlich wird der Patientenservice in die Bewertung einbezogen. Damit stehen die Siegel auch stellvertretend für die Professionalität und Qualität des gesamten Hauses.



# **World's Best Hospitals 2025**

✓/ Das St. Marien-Krankenhaus in Siegen wurde als einziges Krankenhaus der Region in die Liste der "World's Best Hospitals 2025" aufgenommen und zählt damit zu den besten 160 Krankenhäusern weltweit. Laut der globalen Datenplattform Statista wird die Zahl der Krankenhäuser weltweit bis 2026 voraussichtlich 216.000 erreichen. Bei dieser Anzahl an Einrichtungen ist es für Patienten oft schwierig, die richtige Wahl zu treffen. Um diese Herausforderung zu bewältigen, haben Newsweek und Statista die "World's Best Hospitals 2025" ins Leben gerufen, die die besten Krankenhäuser weltweit auflistet und nach Ländern sortiert.

Das Ranking umfasst die besten Krankenhäuser in 30 Ländern, darunter Deutschland, Australien, die USA und viele mehr. Die Auswahl dieser Länder erfolgte auf Basis mehrerer Vergleichsfaktoren wie Lebensstandard, Lebenserwartung und Datenverfügbarkeit.

Die Rangliste basiert auf einem umfassenden Bewertungsprozess, der eine Online-Umfrage unter Tausenden von medizinischen Experten, Daten über Patientenerfahrungen, Qualitätskennzahlen und die Implementierung von Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) umfasst. Diese standardisierten Fragebögen bieten wertvolle Einblicke in die Wahrnehmung der Patienten hinsichtlich ihrer Behandlung.

# Herz-Tag in Bad Laasphe

✓/Was sind die ersten Anzeichen einer Herzschwäche und was kann ich präventiv für meine Herzgesundheit tun? Diese und viele weitere Fragen behandelten die Vorträge und Diskussionen des diesjährigen Bad Laaspher Herz-Tags im Haus des Gastes.

Anlässlich der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung stellten unsere ärztlichen



Expertinnen und Experten in Kooperation mit dem Kneipp-Verein Bad Laasphe Informationen rund um Ursachen, Diagnostik und therapeutische Möglichkeiten bereit. Das Haus des Gastes platzte dabei mit mehr als 150 Besucherinnen und Besuchern aus allen Nähten.

Es referierten Dr. med. Sonja Gerhardt aus der Praxis für Allgemeinmedizin in Bad Laasphe und Dr. med. Till Walter aus der kardiologischen Praxis im Ambulanten Zentrum Albertus Magnus sowie Prof. Dr. med. Michael Buerke, Chefarzt der Kardiologie im St. Marien-Krankenhaus.



# Waffelverkauf für das Hospiz

► Die fleißigen Waffelbäckerinnen des Marien Hospizes haben sich im Verkehrsturm des Marien-Krankenhauses versammelt, um Mitarbeitende, Patienten und Besucher mit frischen Waffeln zu erfreuen. Bei winterlichen Temperaturen waren die Vorräte schnell aufgebraucht und die Freude über die warmen Leckereien groß. So kam für das Marien Hospiz Louise von Marillac eine beachtliche Spende zusammen.





# Karnevalsstimmung

Moriente Mariente Ma



# Kulinarischer Ausflug nach Italien

Mit den Rezepten für ein "sattgrünes Basilikum-Pesto" sowie "Hähnchen auf toskanische Art" brachte Dr. Andrea Luigi Alessandro Amerini im Januar ein Stück Heimat mit ins Marien. Für die Aktion "Über den Tellerrand" tauschte der Chefarzt der zentralen Notaufnahme seinen Arztkittel gegen eine Kochschürze und zeigte unseren Mitarbeitenden, worauf es bei der italienischen Küche ankommt.

"Die italienische Küche ist vielfältig, leicht und vor allem gesellig", so Amerini. Das Handwerk habe der gebürtige Italiener von den Frauen in seiner Familie gelernt. "Bei uns wurde grundsätzlich italienisch gekocht." Von Pietrasanta, einer Gemeinde an der Küste der nördlichen Toskana, kommt er im Jahr 2004 für die Arnach Deutschland. "Heute ist das Kochen mein Ausgleich zur Medizin", erklärt er.

Während des Kochens nimmt Amerini an diesem Abend die Teilnehmenden mit auf eine Reise in die Toskana, indem er mit persönlichen Fotos, Geschichten und Anekdoten den authentischen Flair seiner Heimat zum Leben erweckt.



### Dankeschön-Essen

➤/Ende Februar bedankte sich das St. Marien-Krankenhaus Siegen bei seinen Ehrenamtlichen für deren ehrenamtliche Tätigkeit im vergangenen Jahr mit einer ökumenischen Andacht und einem Dankeschön-Essen.
Zu den Gästen zählten u.a. die Ordensschwestern, die ehrenamtliche Patientenfürsprecherin Ulrike Weber sowie Pfarrer Klein und Pfarrer Loik.
Als Vertreter des Unternehmens bedankten sich mit Grußworten Verwaltungsdirektor Stefan Leiendecker, Pflegedirektor Markus Cimiotti und der ehemalige Verwaltungsratsvorsitzende Bruno Sting. Frau Ida Hüntrup beendete nach 39 Jahren ihre ehrenamtliche Tätigkeit und wurde dafür besonders geehrt. Ihre Unterstützung zählt – ein riesiges Dankeschön an alle Ehrenamtlichen!

# Sanft in den Schlaf

So funktioniert moderne Anästhesie

Wir alle kennen es, das wohlige Gefühl kurz vor dem Einschlafen. Nicht ganz so gemütlich, aber dafür umso sicherer, sind die modernen Anästhesieverfahren. "Heute ist es üblich, mehrere Methoden miteinander zu kombinieren", weiß der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin des St. Marien-Krankenhauses, Prof. Dr. med. Christian Brülls.

Die Annahme, bei jeder Operation eine Vollnarkose zu benötigen, sei ein Mythos. "Aber auch die Vollnarkose gilt als ein sehr sicheres Verfahren", betont der Anästhesist. "Ist ein Patient stark vorerkrankt, verzichten wir dennoch, wenn der Eingriff es erlaubt, auf einen kompletten Bewusstseinsverlust, um Organe wie das Herz oder die Lunge vor Risiken zu schützen", erklärt er. Ein Prämedikationsgespräch helfe dabei, die Behandlung an individuelle Gesundheits- und Gemütszustände anzupassen. "Der Patient begibt sich in unsere Hände und erlebt damit einen Kontrollverlust. Daraus resultiert die Angst, nicht mehr aufzuwachen, weil man es selbst nicht beeinflussen kann. Ängste sind völlig nachvollziehbar." Deshalb sei das Vorgespräch so besonders wichtig. Damit werde das Vertrauen zum Anästhesisten und insgesamt der Einrichtung weiter vertieft. "Das ist wichtig und man sollte in dem Gespräch immer ehrlich sein und alle Fragen loswerden, die einen bewegen", so der Chefarzt. "Manchmal erleben wir, dass uns nicht alles gesagt wird. Wenn man Nikotin oder Alkohol konsumiert, oder eben auch THC, müssen wir das wissen!"





#### Das sollten Sie über die vier unterschiedlichen Formen der Anästhesie wissen

#### 1. Allgemeinanästhesie

Bei der Allgemeinanästhesie oder auch Vollnarkose wird der Patient in einen tiefen Schlaf versetzt, sodass er während des Eingriffs keine Schmerzen oder Erinnerungen hat. Diese Form der Anästhesie wird häufig bei größeren chirurgischen Eingriffen eingesetzt. Sie erfolgt in der Regel durch das Spritzen von Medikamenten und/oder das Inhalieren von Anästhetika. Man schläft nun so tief, dass man den Atemweg sichern und den Patienten beatmen muss. Das geschieht mittels eines Beatmungsschlauches (Tubus) oder einer Kehlkopfmaske.

#### 2. Regionalanästhesie

Die Regionalanästhesie blockiert die Schmerzempfindung in einer bestimmten Körperregion. Dazu gehören beispielsweise die Spinal- oder Epiduralanästhesie, die häufig in der Geburtshilfe eingesetzt wird, um die Schmerzen während der Wehen zu lindern. Dazu wird ein Anästhetikum in die Nähe des Rückenmarkes mittels eines dünnen Schlauches injiziert, um die Nerven zu blockieren. Ebenso können zum Beispiel die Nerven, die den Arm versorgen, mittels einer ultraschallgeführten Nadel aufgesucht werden und gezielt mit Lo-





Wir sind ein erfahrenes
Team, das sich darauf freut, Sie zu behandeln und alles dafür tut, dass Sie wieder gesund werden.



#### PROF. DR. MED. CHRISTIAN BRÜLLS

Chefarzt der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin kalanästhetika betäubt werden. Der Arm ist dann für die nächsten Stunden schmerzfrei, aber auch in der Motorik eingeschränkt. Die regionalen Verfahren setzen wir als alleinige Methode, in Kombination mit einer Sedierung oder auch, wenn wir stärkere postoperative Schmerzen erwarten, auch in Kombination mit einer Vollnarkose ein. So müssen wir in Summe weniger Medikamente verabreichen und sparen deren Nebenwirkungen ein.

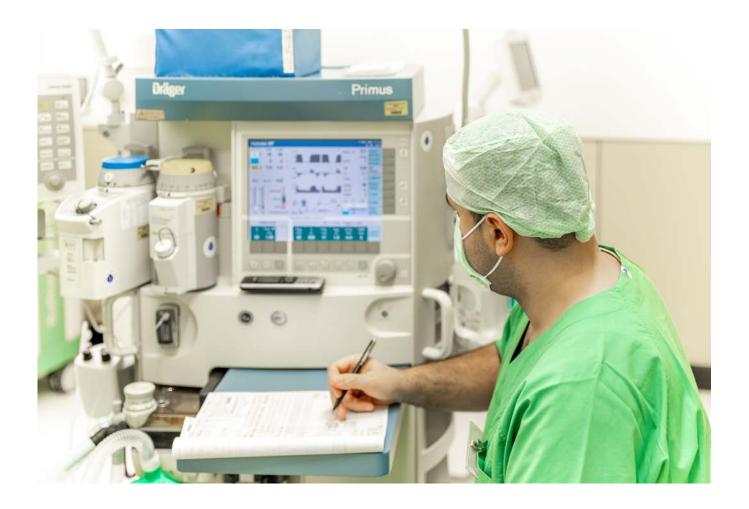
#### 3. Lokalanästhesie

Bei der Lokalanästhesie wird ein Anästhetikum direkt an der Stelle des Eingriffs verabreicht. Diese Methode wird häufig bei kleineren chirurgischen Eingriffen eingesetzt. Der Patient bleibt bei vollem Bewusstsein, verspürt jedoch keine Schmerzen im behandelten Bereich.

#### 4. Sedierung

Die Sedierung ist eine Form der Anästhesie, bei der der Patient in einen entspannten Zustand versetzt wird, aber nicht vollständig schläft. Die Sedierung wird auch als Dämmerschlaf bezeichnet und häufig bei Eingriffen eingesetzt, die entweder nur eine geringe Schmerzempfindung verursachen, wie z. B. bei einer Magenspiegelung, oder aber als Kombination zu den Regionalverfahren (siehe oben). So lassen sich die Vorteile aller Verfahren miteinander kombinieren.





# Was tun, wenn die Angst einen nicht zur Ruhe kommen lässt?

Wenn die Vorbereitungen für die OP auf Hochtouren laufen, steigt die Anspannung und Angst beim Patienten. Häufig setzt die Angst aber schon vor dem Krankenhausaufenthalt zu Hause ein. Welche Tipps hat Prof. Dr. Brülls für diesen Fall? "Wir bekommen das gut medikamentös in den Griff. Dabei handelt es sich um angstlösende und schlaffördernde Medikamente, die auch am Abend vor einer Operation gegeben werden können."

Welche Medikamente das sind und ob man sie nehmen kann, klärt man am besten mit dem Hausarzt oder im Vorgespräch ab. Vertrauen in unsere Fähigkeiten, das Bewusstsein, dass hier Profis am Werk sind, die jeden Tag Patienten sicher durch eine Operation bringen, helfen sicher auch, um sich beruhigt in die OP zu begeben.

Bei der OP-Vorbereitung kann man aber auch selbst mithelfen. Dazu gehört das Einhalten von Nüchternzeiten, die oft 6 bis 8 Stunden vor der OP beginnen. Ein Trinken klarer Flüssigkeiten kann aber häufig noch bis zu zwei Stunden vor der OP möglich sein – das wird im Vorgespräch besprochen. Außerdem sollte man die Einnahme bestimmter Medikamente gemäß Absprache mit dem Arzt anpassen, da blutverdünnende oder andere kritische Medikamente vorübergehend abgesetzt werden könnten.

#### Volle Aufmerksamkeit während der OP

Was tun Sie, Herr Prof. Dr. Brülls, um dem Patienten die letzte Angst vor der Narkoseeinleitung zu nehmen? "Mit dem Patienten sprechen. Ich passe sehr gut auf Sie auf! Ein einfacher Satz, der stimmt und wirkt." Wenn es in den OP-Saal geht, erhält man die volle anästhesiologische VIP-Versorgung. Während der OP sind immer ein Anästhesist und eine Pflegekraft ausschließlich für den Patienten da. Nach der OP kommt der Patient in den Aufwachraum. Das Team des Aufwachraumes betreut nun weiter, bis der Patient wirklich wach, stabil und schmerzfrei ist.

# Haben Sie noch einen Rat für die Patienten, die vor einer OP stehen?

"Ich möchte Mut machen: schlimme Zwischenfälle gibt es bei der Narkose quasi nicht mehr. In den seltensten Fällen bewahrheiten sich die Sorgen der Patienten. Wir sind ein erfahrenes Team, das sich darauf freut, Sie zu behandeln und alles dafür tut, dass Sie wieder gesund werden. Darauf können Sie vertrauen. Und sollte mal eine Narkose nicht nach Wunsch gelaufen sein – sprechen Sie uns jederzeit an!"

# Präzisionsonkologie

Die Zukunft der individuellen Krebsbehandlung

ie Onkologie ist ein medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Erforschung, Diagnose, Behandlung und Nachsorge von Krebserkrankungen beschäftigt. Zu den gängigen Therapien gegen Krebs gehören die Chemotherapie, die Strahlentherapie und die Immuntherapie. Seit Kurzem gibt es einen neuen, innovativen Ansatz in der Krebsbehandlung, der auf die individuellen genetischen und molekularen Eigenschaften eines Tumors abzielt: die Präzisionsonkologie oder personalisierte Onkologie. Dadurch kann vielen Krebspatienten anhand einer umfassenden Analyse des Tumors eine maßgeschneiderte, individualisierte Behandlung angeboten werden.

Die Präzisionsonkologie kommt aktuell für Patienten in Frage, für die es keine Standardtherapie gibt - entweder weil diese schon durchgeführt wurde oder weil es sich um seltene Tumorerkrankungen handelt. Auch Patienten, bei denen der Ursprung der Krebserkrankung noch unklar ist, können erheblich von der Präzisionsonkologie profitieren.

#### Die Schwachstellen des Tumors aufdecken

Die Grundlage der Präzisionsonkologie ist die umfassende Analyse des Tumorgenoms anhand der DNA-Analyse. Durch Techniken wie "Next-Generation-Sequencing (NGS)" können Ärzte die genetischen Mutationen und Veränderungen in den Krebszellen identifizieren. Diese Informationen sind entscheidend, um zu verstehen, wie der Tumor wächst und sich entwickelt. Werden die Schwachstellen eines Tumors erst einmal aufgedeckt, erhält der Patient die Therapie, die am besten zu seinem spezifischen Tumor passt. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Behandlung. Zudem sind individuelle Therapien oft effektiver und weniger schädlich als normale Chemotherapien, weil sie direkt die Mechanismen bekämpfen, die das Tumorwachstum antreiben.

In den letzten Jahren konnten die Behandlungen vieler bösartiger Erkrankungen dadurch nachhaltig verbessert werden. Zum Beispiel die Chronische Myeloische Leukämie, eine früher tödliche Erkrankung, ist durch eine gezielte Therapie gegen die molekulare Achillesferse der Erkrankung so gut behandelbar, dass die Betroffenen eine normale Lebenserwartung haben. Auch beim Brustkrebs und

beim Lungenkrebs hat es erhebliche Fortschritte gegeben.

Inzwischen gibt es sogar einige Medikamente, die nicht zur Behandlung bestimmter Tumorerkrankungen zugelassen sind, sondern zur Behandlung aller Tumore, die ein bestimmtes molekulares Merkmal aufweisen.

#### Individuelle Therapie mit Chancen und Grenzen

Eine individuelle Therapieempfehlung zu erarbeiten ist sehr umfangreich und wird von spezialisierten, sogenannten molekularen Tumorboards durchgeführt, die meistens an Universitätskliniken angesiedelt sind. Neben den Analysedaten des Pa-



tienten werden das aktuelle medizinische Wissen und alle verfügbaren Behandlungsmethoden miteinbezogen. Bisherige Untersuchungen ergaben, dass bis zu 80 % der Patienten, die in einem solchen molekularen Tumorboard vorgestellt werden, eine Therapieempfehlung erhalten. Allerdings kann nur bei einem Drittel die Therapie auch umgesetzt werden. Bei wiederum einem Drittel ist die Therapie dann auch tatsächlich wirksam.

Da jeder Fall einzigartig ist, ist es schwierig, den Nutzen der Präzisionsonkologie in kontrollierten Studien nachzuweisen, wie sie üblicherweise durchgeführt werden, um die Wirksamkeit von Medikamenten zu untersuchen.

#### "Heilung kann man nicht versprechen, aber Chancen bieten"

Privat-Dozentin Dr. Elisabeth Mack ist anerkannte Expertin auf dem Gebiet der Präzisionsonkologie. Sie ist Chefärztin der Klinik für Onkologie am St. Marien-Kran-

kenhaus Siegen und Leiterin des Zentrums für Personalisierte Medizin-Onkologie am Universitätsklinikum Marburg. Das Onkologische Zentrum Südwestfalen arbeitet eng als Kooperationspartner mit dem Zentrum für Personalisierte Medizin Marburg zusammen und hat bereits mehrere Patienten zur präzisionsonkologischen Diagnostik vorgestellt.

"Ich freue mich, dass ich dieses innovative onkologische Konzept für unsere Patientinnen und Patienten in unserem Haus verfügbar machen kann. Da die Präzisionsonkologie derzeit in der letzten Therapielinie angesiedelt ist, können wir niemandem die Heilung von einer fortgeschrittenen bösartigen Erkrankung versprechen. Für einige Patientinnen und Patienten eröffnet die Präzisionsonkologie jedoch zusätzliche Chancen. Diese Patientinnen und Patienten müssen wir zusammen mit allen anderen Fachdisziplinen identifizieren und ihnen diese Chance bieten."/



77

Ich freue mich, dass ich dieses innovative onkologische Konzept für unsere Patientinnen und Patienten in unserem Haus verfügbar machen kann.

### PD DR. MED. ELISABETH MACK

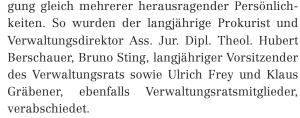
Chefärztin der Klinik für Hämatologie, Medizinische Onkologie und Palliativmedizin





m 25. Februar fand die feierliche Aktienmesse der Marien Gesellschaft Siegen statt. Diese Veranstaltung hat eine lange Tradition und bildet in gewisser Weise den Geburtstag unseres Unternehmens. Zum Bau des St. Marien-Krankenhauses vor mehr als 160 Jahren wurden 15.000 Aktien für fünf Silbergroschen ausgegeben. Die "Dividenden" und Dank empfingen die Aktionäre in Form einer heiligen Messe jährlich am 20. Februar. In Gedenken an die Gründer des Hauses wird die Messe jedes Jahr in der Krankenhauskapelle gefeiert.

In diesem Jahr bildete die Aktienmesse den feierlichen Rahmen für die Entpflichtung und Würdi-



Hubert Berschauer hat über viele Jahre hinweg maßgeblich zum Erfolg der Marien Gesellschaft beigetragen. Seit Anfang der 2000er Jahre war der damals selbstständige Rechtsanwalt Berschauer bereits Ansprechpartner in kniffligen Personalfragen für die damalige St. Marien-Krankenhaus gGmbH. 2005 wurde ihm die Möglichkeit angeboten, im Verwaltungsrat mitzuwirken, zeitgleich mit Bruno Sting. Im Jahr 2008 wurde die Führungsmannschaft der damaligen Gesellschaft komplett neu aufgestellt. Zusammen mit den neuen Geschäftsführern Hans-Jürgen Winkelmann und Christoph Rzisnik lenkte Personalchef Hubert Berschauer seitdem die Geschicke des Unternehmens. 2016 wurde er Prokurist und später Verwaltungsdirektor.

Im Anschluss an die Aktienmesse hielt Geschäftsführer Hans-Jürgen Winkelmann eine bewegende Laudatio auf Hubert Berschauer. In seiner Ansprache würdigte er nicht nur die beruflichen Leistungen Berschauers, sondern hob besonders dessen menschliche Qualitäten hervor. Winkelmann beschrieb Berschauer als einen klugen, be-



lesenen und äußerst interessierten Menschen. Besonders beeindruckt habe ihn, dass er ein Meister der Menschlichkeit sei, der viele Situationen durch sein Einfühlungsvermögen gelöst habe. Gleichzeitig betonte Winkelmann aber auch, dass Grenzüberschreitungen von Berschauer nicht toleriert wurden. Dies habe zu einem respektvollen und professionellen Arbeitsumfeld beigetragen. Winkelmann übermittelte den Festgästen zudem herzliche Grüße von Markus Feldmann, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, der nicht teilnehmen konnte.

Ebenso wurden Bruno Sting, der langjährige Verwaltungsratsvorsitzende, sowie Ulrich Frey und Klaus Gräbener, beide langjährige Mitglieder des Verwaltungsrats, feierlich verabschiedet. Christoph Ewers, der Vorsitzende der Marien Stiftung, hielt die Laudatio auf Bruno Sting. Ewers würdigte den bescheidenen Menschen Bruno Sting, der mit seiner Kompetenz und seinem unermüdlichen Engagement einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung hin zur heutigen Marien Gesellschaft geleistet habe.

Sting erinnerte in seiner Dankesrede daran, dass zu Beginn seiner Verwaltungsratstätigkeit gesagt wurde, es gebe nur vier Termine im Jahr. In der Realität habe er jedoch unzählige Veranstaltungen, Termine und Verpflichtungen als Verwaltungsratsvorsitzender übernommen. Er betonte, dass er sich nie hätte träumen lassen, diese Tätigkeit 20 Jahre lang auszuüben. Er habe viel über das Gesundheitswesen gelernt und letztlich habe es ihm sehr viel Freude bereitet. Besonders in Erinnerung bleibe ihm der Respekt, der ihm aus dem Unternehmen entgegengebracht wurde. Es habe nie persönliche Angriffe gegeben. Diskussionen seien immer sachlich und konstruktiv geführt worden.

Musikalisch wurde der Abend von der Band The Singalongs begleitet, die mit ihren Songs zur festlichen Atmosphäre beitrugen und den Abend perfekt abrundeten./





Langjährige Kollegen



The Singalongs





Prof. Dr. Christian Brülls verabschiedet Hubert Berschauer im Namen der Ärzteschaft



von links: Geschäftsführer Hans-Jürgen Winkelmann, Dechant Karl-Hans Köhle, Bruno Sting, Hubert Berschauer mit seiner Frau Dini Heupel-Berschauer, Ulrich Frey, Vorsitzender der Katholischen Sozialstiftung Christoph Ewers. Es fehlt abwesenheitsbedingt Klaus Gräbener.



Hans-Jürgen Winkelmann mit dem ehemaligem Geschäftsführer Dieter Korn



Krankenhausplanung

# Ergebnisse der Krankenhausplanung in NRW

Ein Schritt in die Zukunft der medizinischen Versorgung

Die Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen hat neue Maßstäbe gesetzt und wird als richtungsweisend für die Gesundheitsversorgung in NRW angesehen. Hans-Jürgen Winkelmann, Geschäftsführer der Marien Gesellschaft Siegen, äußert sich positiv zu den Ergebnissen des transparenten Planungsverfahrens: "Das transparente Planungsverfahren des Landes bewerten wir als klaren Willen, echte Strukturveränderungen zur Verbesserung der Versorgung in NRW zu realisieren."

#### Konzentration von Leistungsgruppen

Besonders für die Region Siegen-Wittgenstein sowie den Nachbarkreis Olpe wird eine erhebliche Konzentration von Leistungsgruppen vorgenommen. Diese Veränderungen sollen der Versorgungsqualität und der besseren Ressourcennutzung insgesamt zugutekommen. "Zwar müssen die Krankenhäuser Leistungen abgeben, gewinnen aber auch welche hinzu", erklärt Winkelmann. Die etablierten Standorte werden gestärkt und als Zentren für spezifische medizinische Leistungen aufgebaut, um sie fit für die Zukunft zu machen.

# Bestätigung der Spezialisierungen im St. Marien-Krankenhaus

Ein zentrales Ergebnis der Planung ist die Bestätigung des St. Marien-Krankenhauses in den lang-

jährig aufgebauten Spezialisierungen Kardiologie, Onkologie und Orthopädie. Dies bedeutet, dass spezielle Herzerkrankungen, Gelenkerkrankungen und Krebserkrankungen weiterhin im St. Marien-Krankenhaus behandelt werden. Die Gefäßchirurgie wird bis zum Ende der Übergangsfrist am Jahresende weiterhin angeboten, jedoch ab dem kommenden Jahr nicht mehr Teil des Leistungsspektrums sein.

Winkelmann betont die Bedeutung dieser Planung für die Patienten: "Das schafft Planungssicherheit für uns, aber insbesondere für die Patienten. Für diese ist die Planung des Landes eine klare Handreichung, da sie nun erkennen können, welches Krankenhaus für welche Leistungen spezialisiert ist. Das ist aus unserer Sicht ein wichtiger und richtiger Schritt in der Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung in der Region."

#### Abbau von Mehrfachvorhaltungen

Die nun vorgesehenen Leistungskonzentrationen führen zum Abbau von Mehrfachvorhaltungen und zur Konzentration von medizinischer und pflegerischer Expertise. Dies wird nicht nur die Effizienz der Versorgung steigern, sondern auch die Qualität der medizinischen Dienstleistungen verbessern.

#### Ausblick

Aktuell koordiniert die Marien Gesellschaft Siegen die Umsetzung des Feststellungsbescheides. Dabei wird auf den Strukturen der bereits etablierten und zertifizierten Zentren aufgebaut. Dies ist ein wichtiger Schritt in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung in der Region und zeigt das Engagement der Marien Gesellschaft, die bestmögliche Versorgung für ihre Patienten sicherzustellen.

Die Ergebnisse der Krankenhausplanung in NRW sind ein positives Signal für die Zukunft der Gesundheitsversorgung und bieten sowohl den Einrichtungen als auch den Patienten klare Perspektiven.

#### Verfahren

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Jahren ein transparentes und strukturiertes Verfahren zur Krankenhausplanung etabliert, das auf umfassenden Analysen und einer engen Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren basiert. Das unterscheidet die Vorgehensweise des Landes deutlich von der Krankenhausreform des Bundes.

Zunächst wurden die bestehenden Versorgungsstrukturen und die Bedarfe der Bevölkerung umfassend evaluiert. In mehreren Workshops und Konsultationen wurden die Meinungen von Fachleuten, Krankenhausleitungen und Vertretern der Kommunen eingeholt, um die spezifischen Anforderungen und Herausforderungen der Region zu identifizieren. Anschließend wurden die Ergebnisse in einem Feststellungsbescheid zusammengefasst, der die zukünftigen Leistungsangebote der einzelnen Krankenhäuser klar definiert. Durch diese partizipative Herangehensweise wird sichergestellt, dass die Planung nicht nur den aktuellen Bedürfnissen der Patienten entspricht, sondern auch zukunftsorientierte Lösungen für die medizinische Versorgung in Nordrhein-Westfalen bietet.



#### KRANKENHAUSPLANUNG NRW

# Chronologie

#### 2018

MAGS beauftragt Gutachten zur Krankenhauslandschaft, veröffentlicht im September



#### 2019

Empfehlung zur Reform der Krankenhausplanung aufgrund unzureichender Bedarfsorientierung und Behandlungsqualität.



#### 2022

Neuer Krankenhausplan wird im Landesausschuss verabschiedet. Krankenhäuser stellen über eine digitale Plattform Anträge für ihr Leistungsportfolio ein.



#### November 2022 bis Mai 2023

Verhandlungen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen; Bezirksregierungen prüfen die Unterlagen.



#### Sommer 2024

MAGS startet Anhörungsverfahren zur geplanten Verteilung der Leistungsgruppen.



#### Mai und Juni 2024

Erstes Anhörungsverfahren mit über 500 Stellungnahmen.



#### November 2024

Zweites Anhörungsverfahren mit vielen weiteren Stellungnahmen; Anpassungen bei rund 160 Planungsentscheidungen.



#### 16. Dezember 2024

Feststellungsbescheide mit 6.200 Einzelentscheidungen werden an die Krankenhäuser übermittelt; legt fest, welche Leistungen angeboten werden können.



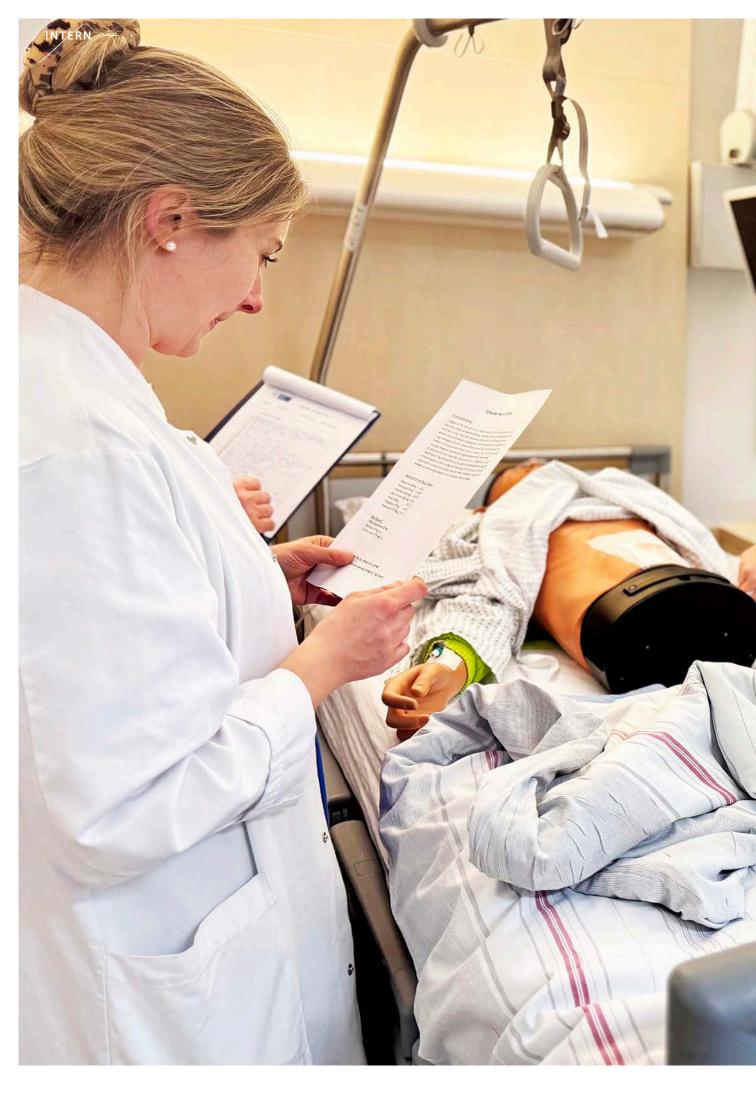
#### I. April 2025

Umsetzung des Krankenhausplans tritt in Kraft, mit Übergangsfristen bis zum 31. Dezember 2025 für bestimmte Leistungsgruppen.

# Übersicht Versorgungsauftrag der regionalen Krankenhäuser gemäß Krankenhausplanung NRW (ab 2025)

Leistungsgruppen	St. Marien-Krankenhaus Siegen	Diakonie Klinikum - Jung-Stilling
1.1 Allgemeine Innere Medizin	1.1 Allgemeine Innere Medizin	1.1 Allgemeine Innere Medizin
1 Komplexe Endokrinologie und Diabetologie		2.1 Komplexe Endokrinologie und Diabetologie
1.1 Komplexe Gastroenterologie	3.1 Komplexe Gastroenterologie	3.1 Komplexe Gastroenterologie
I.1 Komplexe Nephrologie		
i.1 Komplexe Pneumologie		
5.1 Komplexe Rheumatologie		
7.1 Stammzelltransplantation	7.1 Stammzelltransplantation	
7.2 Leukämie und Lymphome	7.2 Leukämie und Lymphome	
3.1 EPU/ Ablation	8.1 EPU/ Ablation	
3.2 Interventionelle Kardiologie	8.2 Interventionelle Kardiologie	8.2 Interventionelle Kardiologie
3.3/ 13.4 Kardiale Devices	8.3/ 13.4 Kardiale Devices	
3.4/ 13.3 Minimalinvasive Herzklappeninvervention		
9.1 Allgemeine Chirurgie	9.1 Allgemeine Chirurgie	9.1 Allgemeine Chirurgie
10.1 Kinder- und Jugendchirurgie		
1.1 Plastische und Rekonstruktive Chirurgie		11.1 Plastische und Rekonstruktive Chirurgie
2.1 Bauchaortenaneurysma		12.1 Bauchaortenaneurysma
2.2 Carotis operativ / interventionell		12.2 Carotis operativ / interventionell
2.3 Komplexe periphere arterielle Gefäße		12.3 Komplexe periphere arterielle Gefäße
13.1 Herzchirurgie		
13.2 Herzchirurgie - Kinder und Jugendliche		
13.3/8.4 Minimalinvasive Herzklappeninvervention		
13.4/ 8.3 Kardiale Devices	14.1 Endones the tile U.S.	
14.1 Endoprothetik Hüfte	14.1 Endoprothetik Hüfte	
14.2 Endoprothetik Knie	14.2 Endoprothetik Knie	
14.4 Revision Hüftendoprothese	14.3 Revision Hüftendoprothese	
14.4 Revision Knieendoprothese 14.5/ 25.2 Wirbelsäuleneingriffe	14.4 Revision Knieendoprothese	14 E / 2E 2 Wirhold Sulphoingriffe
14.37 23.2 Wildelsadienengine 15.1 Thoraxchirurgie	14.5/25.2 Wirbelsäuleneingriffe	14.5/25.2 Wirbelsäuleneingriffe
16.1 Bariatrische Chirurgie		
16.1 bandinsche Chirurgie 16.2 Lebereingriffe		
16.3 Ösophaguseingriffe		
16.4 Pankreaseingriffe	16.4 Pankreaseingriffe	
16.5 Tiefe Rektumeingriffe	16.5 Tiefe Rektumeingriffe	
17.1 Augenheilkunde	10.5 Here Nexturnering Time	
18.1 Haut- und Geschlechtskrankheiten		
19.1 MKG		19.1 MKG
20.1 Urologie		20.1 Urologie
21.1 Allgemeine Frauenheilkunde	21.1 Allgemeine Frauenheilkunde	21.1 Allgemeine Frauenheilkunde
21.2 Ovarial-CA	21.2 Ovarial-CA	
21.3 Senologie	21.3 Senologie	21.3 Senologie
21.4 Geburten	21.4 Geburten	21.4 Geburten
22.1 Perinataler Schwerpunkt		
22.2 Perinatalzentrum Level 1		
22.3 Perinatalzentrum Level 2		
23.1 Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin		
23.2 Kinder-Hämatologie und -Onkologie - Stammzelltransplantation		
23.3 Kinder-Hämatologie und -Onkologie - Leukämie und Lymphome		
24.1 HNO		24.1 HNO
24.2 Cochleaimplantate		
25.1 Neurochirurgie		25.1 Neurochirurgie
25.2/14.5 Wirbelsäuleneingriffe		
26.1 Allgemeine Neurologie		
26.2 Stroke Unit		
26.3 Neuro-Frühreha (NNF, Phase B)		26.3 Neuro-Frühreha (NNF, Phase B)
27.1 Geriatrie		27.1 Geriatrie
28.1 Intensivmedizin	28.1 Intensivmedizin	28.1 Intensivmedizin
29.1 Palliativmedizin	29.1 Palliativmedizin	29.1 Palliativmedizin
30.1 Darmtransplantation		
80.2 Herztransplantation		
30.3 Lebertransplantation		
30.4 Lungentransplantation		
80.5 Nierentransplantation		
30.6 Pankreastransplantation		
31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin		
und Psychotherapie - vollstationär		
31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär		
32.1 Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie - vollstationär		

Diakonie Klinikum Bethesda	Kreisklinikum Siegen	VAMED Klinik Bad Berleburg
1.1 Allgemeine Innere Medizin	1.1 Allgemeine Innere Medizin	1.1 Allgemeine Innere Medizin
	3.1 Komplexe Gastroenterologie	
5.1 Komplexe Pneumologie	5.1 Komplexe Pneumologie	
5.1 Nomplexe Medinologic	3.1 Nomplexe meanloidge	
	8.2 Interventionelle Kardiologie	8.2 Interventionelle Kardiologie
	8.2 Interventionelle Kardiologie	8.3/ 13.4 Kardiale Devices
9.1 Allgemeine Chirurgie	9.1 Allgemeine Chirurgie	9.1 Allgemeine Chirurgie
3		3
	11.1 Plastische und Rekonstruktive Chirurgie	
	12.2 Carotis operativ / interventionell	
	100	
14.1 Endoprothetik Hüfte		14.1 Endoprothetik Hüfte
14.2 Endoprothetik Knie		14.2 Endoprothetik Knie
	14.5/25.2 Wirbelsäuleneingriffe	
	15.1 Thoraxchirurgie 16.1 Bariatrische Chirurgie	
18.1 Haut- und Geschlechtskrankheiten		
	20.1 Urologie	
		21.1 Allgemeine Frauenheilkunde
		21.3 Senologie
		21.4 Geburten
	24.1 HNO	
	26.1 Albertaine Neurolesia	
	26.1 Allgemeine Neurologie 26.2 Stroke Unit	26.2 Stroke Unit
	26.3 Neuro-Frühreha (NNF, Phase B) 27.1 Geriatrie	
28.1 Intensivmedizin	28.1 Intensivmedizin	28.1 Intensivmedizin
	31.1 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosoma-	
	tische Medizin und Psychotherapie - vollstationär	
	31.2 Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - teilstationär	







# Operationsplan Deutschland – Bewältigung von Krisen ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Volles Haus beim Symposium im Haus der Siegerländer Wirtschaft

uf Einladung des Ärztlichen Direktors und Chefarztes der Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin des St. Marien-Krankenhauses, Prof. Dr. med. Christian Brülls, beleuchteten Ende Januar hochrangige Vertreter der Bundeswehr sowie Landes- und Bundespolitikerinnen im Haus der Siegerländer Wirtschaft den Operationsplan Deutschland. In einem waren sich alle Referenten einig: Die Bewältigung von Krisen und Krieg im Bündnisfall ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Eine wichtige Botschaft vom operativen Führungskommando aus Berlin machte Mut.

Ein Blick in den Saal des Hauses der Siegerländer Wirtschaft an diesem Abend ließ schnell erahnen, welchen thematischen Spagat sich der Initiator Professor Brülls für diese Veranstaltung vorgenommen hatte. Angehörige der Bundeswehr, Hilfswerke, Polizei, Feuerwehr und des Rettungsdienstes interessierten sich genauso wie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für den Operationsplan Deutschland. Bei seiner Begrüßung griff der stellvertretende Bürgermeister Jens Kamieth den Begriff "Operationsplan" auf und stellte die Frage, ob dieser rein medizinisch oder militärisch zu bewerten sei.

Anke Fuchs-Dreisbach beleuchtete die Bedrohungen und Vorkehrungen auf Landesebene. Sie betonte, dass zunächst klargestellt werden müsse, wer oder was uns bedrohe. Naturkatastrophen wie die Flutkatastrophe im Ahrtal, Pandemien wie Corona oder Hackerangriffe wie auf die Südwestfalen IT. Allein daran werde deutlich, auf welchen unterschiedlichen Ebenen Krisenvorbereitungen stattfinden müssen. Mit der Frage, wer im Publikum an ei-



nem Bach oder Fluss wohne und ein Schlauchboot auf dem Dachboden besitze, machte sie deutlich, dass es eine Änderung in unserem Bewusstsein geben müsse.

Change of Mindset nannte es Oberstarzt Dr. Stefan Göbbels vom Bundeswehrkrankenhaus in Koblenz. Er zeigte in seinem eindrucksvollen Vortrag, welche Herausforderungen auf die Verwundetenversorgung im Bündnisfall auf Deutschland zukommen. Bei einem Angriff an der NATO-Ostflanke gelte es Berechnungen zufolge 500 bis 1000 Verwundete pro Tag zu versorgen. Deutschland komme dabei als Drehscheibe in Europa eine besondere Bedeutung zu. Jede traumatologische Klinik werde dann zur Behandlung der Verwundeten benötigt. Das habe natürlich Auswirkungen auf die zivile Medizinversorgung. In Krisensituationen bedürfe es deshalb einer zivil-militärischen Zusammenarbeit.

Luiza Licina-Bode verdeutlichte, dass sich der Wehrdienst unter der Führung von Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius verändere. Eine der zentralen Maßnahmen sei die Neuausrichtung der Bundeswehr, die darauf abziele, die Einsatzbereitschaft und Attraktivität des Militärs zu steigern. Dies umfasse unter anderem eine verstärkte Rekrutierung junger Menschen, die Verbesserung der



Ausbildung sowie die Modernisierung der Ausrüstung. Die Reformen zielten darauf ab, den Wehrdienst nicht nur als Pflicht, sondern auch als wertvolle berufliche Perspektive zu positionieren, um so das Interesse an einer militärischen Laufbahn zu fördern. Leider komme es aufgrund des Ampelbruchs in dieser Legislaturperiode nicht mehr zum Gesetzentwurf.

Abschließend zeigte Oberstarzt Matthias Marth aus dem operativen Führungskommando der Bundeswehr nochmals eindrücklich auf, was im NA-TO-Bündnisfall an der Ostflanke passiere. Deutschland sei dann nicht nur Drehscheibe, sondern auch Flaschenhals zugleich. Truppenversorgung erfolge hauptsächlich auf dem Landweg. Eingeschlossen durch die Alpen im Süden, sowie Nord- und Ostsee im Norden, müsse in Deutschland sowohl die Truppenversorgung in die eine Richtung als auch die Verwundetenversorgung in die andere Richtung koordiniert werden. Die Zunahme hybrider Handlungen konzentriere sich in letzter Zeit deshalb nicht zufällig in Deutschland. Es gehe darum, ohne offensichtlich kriegerische Handlungen Schaden zuzufügen. Er schloss jedoch mit einer wichtigen Botschaft. Auch wenn es oft so dargestellt werde, dass Deutschland nicht gut vorbereitet sei. Habe man sich bereits vor dem Angriff auf die Krim auf die zunehmenden Aggressionen vorbereitet. Der Operationsplan Deutschland sei ein lebendes und sich ständig weiterentwickelndes Instrument, mit dem wir auf die gesamtgesellschaftliche Aufgabe im Krisenfall gut vorbereitet seien./



von links: Hans-Jürgen Winkelmann, Anke Fuchs-Dreisbach, Oberstarzt Matthias Marth, Luiza Licina-Bode, Jens Kamieth, Dr. Stefan Göbbels und Prof. Dr. med. Christian Brülls

		_			Stoi-	м.	_	dt. Tanz-	I			Sinnbild		Anastal
Rabatt	•	•	Indianer in Süd- amerika	•	Stein- kohlen- forma-	Über- setz- boot	<b>V</b>	kapell- meister	<b>V</b>	Back- ware, Brot	<b>V</b>	der Dicht-	zögernd	Apostel der Grön-
			allielika		tionen	DOOL		† 1973		Біоі		kunst		länder
Ein- treffen						13		Balle- rina	-				<b>,</b>	Y
größter See Bayerns			Vorname d. Mode- zarin Lauder †		Sauer- stoff- auf- nahme	-						englisch, franzö- sisch: Alter	-	11
•	16		<b>V</b>					Auffor- derung einzu- treten		Fach- medi- ziner	-			
<b>-</b>					Kraftfah- rerorga- nisation (Abk.)		Süd- deut- scher	<b>V</b>					hohe Erdauf- schüt- tungen	
Wasser- fahrzeug		Einbaum		giftiges Halb- metall	<b>&gt;</b>					sport- licher Wett- kämpfer		Schiffs- werk- statt	<b>&gt;</b>	
Almosen	-	•	15				Benzin- sorte		Vorname der Nielsen †	<b>&gt;</b>				Kraft- fahrzeug (Kw.)
persön- liches Fürwort	-			deutsche Mode- schöpfe- rin (Jil)		Figur der ,Sesam- straße'	-	4			liturgi- sches Trink- gefäß	-		
Kurort in Grau- bünden	Feuer- werks- körper		unkom- pliziert	-						5		Autor von ,Ariane' † 1931		schwach
•	V				japa- nische Währung	-	18		billiar- den- faches e. Einheit		afrika- nisches Lilien- gewächs	-		
Spion	-	9				schotti- sche Insel		Fluss in Mecklen- burg	-			8		flugun- fähiger Vogel
<b>•</b>			Frage- wort (4. Fall)		Ball- sport- begriff	-			12		alter Name Tokios		nicht lang	-
Ruf- name Eisen- howers		Minister im isla- mischen Land	<b>&gt;</b>					Fluss durch Nord- Italien		Hülle für Brillen	-			
Eingang	-				schnelle Raub- katze	-						Teil des Baums	-	
süd- deutsch: Haus- flur	<b>-</b>			Börsen- aufgeld	<b>&gt;</b>				leblos	<b>-</b>			Gott eines german. Kults	-

#### Liebe Leserinnen und Leser,

wir suchen dieses Mal ein Phänomen, das häufig im Frühjahr auftritt. Senden Sie das Lösungswort bis zum 15. Mai 2025 an die Redaktion der Marien Konkret (Marien Gesellschaft Siegen gGmbH, Referat Kommunikation & Marketing, Kampenstr. 51, 57072 Siegen). Unter allen fristgemäß vorliegenden Einsendungen mit richtigem Lösungswort wird ein Überraschungspreis verlost.

Wir wünschen viel Glück!

**Ihre Redaktion** 

Es wird keine Gewähr übernommen und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe. Die Gewinnerin des letzten Rätsels ist Gisela Hees aus Mudersbach.

subark- tischer Hirsch	Arbeits- beginn	<b>V</b>	Nach- bildung	<b>V</b>	Volks- stamm im Iran	•	euro- päischer Insel-	•	Roman- figur bei Beecher	Staat in Klein- asien	•	italien Mode- schöpfer (Nino)	•	franz. Verser- zählung
<b>V</b>			Süßig-		- minan		staat		Stowe	dolon		(NINO)		des MA.
			keit								3			
	brüske Absage		politi- scher Theo- retiker	-				6				ägypti- scher Sonnen- gott	-	
	•				be- stimmter Platz		Vorname des Sängers Presley			Gabel- deichsel		japani- sche Meile	-	
Vogel- art			ein Konti- nent	-	V		•		Strom- speicher (Kw.)	>			14	altchin. Erfinder des Papiers
•			Verzicht			Anti- transpi- rant (Kw.)			Gift- schlan- gen			leicht- sinniger Fahrer		V
•			V	Com- puter- wesen (Abk.)	-	V		ägyp- tischer Gott des Nils	-			V		
		kleiner Teil eines Textes		seit- liche Körper- partie	-		7				Busch- wind- röschen		Gefährt der Bauern	
•		V						Ärmel- schnitt		italie- nischer Weinort	-	10	•	
	die Erde betref- fend			griechi- sche Vorsilbe: Stern		Richt- schnur des Islam	Sprecher	-						Ufa- Star (Hilde) † 1999
jüd. Priester in Babylon	-			V	Sing- vogel	-				Ritter der Artus- runde	-			V
	<u></u>		alte franz. 5- Centime- Münze	-			Erd- geist	-				chem. Zeichen für Chrom	-	
ange- nehmer Geruch	-				Strom durch Ägypten	-		17	englisch, span.: mich, mir	,Killer- wal'	-			
			Gattin des Ägir	-			Wort am Gebets- ende	-	V			kurz für: bevor	<b>-</b>	
		großes Blas- instru- ment	-							engli- scher Graf	-			



# 





# Impressionen

Tag der offenen Tür im Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe am 18. Januar 2025



















www.bigs-siegen.de





Rildar @ Kai Acthoff



# Kaufmann im Gesundheitswesen

m Rahmen meiner am 01.08.2024 gestarteten Ausbildung als Kaufmann im Gesundheitswesen in der Marien Gesellschaft bin ich derzeit in der Abteilung Kommunikation und Marketing tätig. Hier gehört es aktuell zu meinen Aufgaben, Pressemitteilungen oder auch diesen Bericht für die Marien konkret zu schreiben.

Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil ich durch mein angefangenes BWL-Studium an der Uni Siegen schon theoretische Erfahrungen im kaufmännischen Handeln sammeln konnte und diese durch die Ausbildung in der Praxis vertiefen möchte. Außerdem wurde durch einige Sportverletzungen auch ein gewisses Interesse an Medizin und dem Gesundheitswesen in mir geweckt.

Der Ausbildungsgang "Kaufmann im Gesundheitswesen" ist ein dualer Ausbildungsberuf. Dies bedeutet, dass der praktische Teil der Ausbildung im Unternehmen passiert und der theoretische Teil in meinem Fall am Barbara-von-Sell-Berufskolleg in Köln Nippes unterrichtet wird. Insgesamt dauert die Ausbildung drei Jahre und am Ende der Ausbildung muss eine Abschlussprüfung bei der IHK abgelegt werden.

Besonders positiv sehe ich an der Ausbildung die Möglichkeit, viele Bereiche kennenzulernen

> und sich somit einen Überblick zu verschaffen, wie die verwaltende Arbeit in einem Krankenhaus aussieht. Unter anderem durchläuft man in der Ausbildung die Stationen Patientenservice, Patientenverwaltung, Medizinisches Controlling, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen sowie Personalmanagement. Diese vielfältigen Bereiche

können einen sehr guten Überblick geben, wo man sich in seiner beruflichen Zukunft sieht.

Texten in der Marketing-Afteilung

Bisher habe ich schon die Bereiche Einkauf/Lager und die Personalentwicklung kennengelernt. Im Einkauf/Lager bestanden meine Aufgaben aus dem Kommissionieren der Lagerware für die einzelnen Stationen und Abteilungen des St. Marien-Krankenhauses, außerdem wird auch das Ambulante Zentrum Albertus Magnus, kurz AZAM, und die verschiedenen Pflegeheime mit Waren aus dem Zentrallager versorgt. Dazu kommen im Lager noch die Aufgaben der Warenannahme inklusive Einpflegen der Daten in das Warenlagersystem und die Prüfung der Rechnungen mit der erhaltenen Ware.

In der Personalentwicklung bestand meine Hauptaufgabe in der Organisation des Einführungstages der neuen Azubis, der am 01.08.25 stattfinden wird. An diesem Tag haben die neuen Auszubildenden die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen und einen ersten Eindruck von der Marien Gesellschaft zu bekommen.

Die Marien Gesellschaft bietet uns Auszubildenden auch einige Möglichkeiten, sich außerhalb des gewohnten Arbeitsumfeldes zu treffen. Zum Beispiel gibt es das Azubiseminar an der Bigge-Akademie für die neuen Azubis, bei dem man Zeit hat, sich ausbildungsübergreifend besser kennenzulernen und man ebenfalls die Möglichkeit hat, sich mit dem Unternehmensleitbild zu beschäftigen.

Abschließend kann ich sagen, dass die Ausbildung bisher sehr vielfältig ist und auch viel Spaß bereitet. Ich bin gespannt auf die noch kommenden Abteilungen und freue mich auf die nächste Zeit in der Marien Gesellschaft.



Kommissionieren der Lagerware im Einkauf/Lager





# Leben mit dem Vergessen

Ein Impuls zum Nachdenken aus Haus St. Anna

erwirrt, verloren, aggressiv: Die Zahl der Menschen mit Demenz steigt rasant. Höchste Zeit, das Thema zu enttabuisieren und zu lernen, mit den Betroffenen umzugehen. Nicht selten schämen sich Menschen mit Demenz für ihre Defizite und ziehen sich zurück. Dabei kann ein offener Umgang die Lebensqualität verbessern. In den Medien ist das Thema Demenz längst präsent, doch für die Betroffenen und auch für ihr privates Umfeld ist das Bekenntnis zu dieser Krankheit oft noch tabu. Die Angst, sich zu outen, ist groß: Die Betroffenen befürchten, nicht mehr für voll genommen zu werden, wenn ihre Erkrankung bekannt wird. Diese Angst ist nicht unberechtigt, denn laut dem Welt-Alzheimer-Report von 2019 haben weltweit fast 70 Prozent der Menschen mit Demenz die Erfahrung gemacht, dass sie nicht mehr ernst genommen werden. 38 Prozent werden wegen ihrer Erkrankung gemieden und 47 Prozent sogar verspottet.

#### Tipp:

Schreiben Sie Ihre
Lebensbiografie,
damit die Menschen,
die SIE vielleicht im
Alter betreuen und
pflegen, über
Ihre Wünsche,
Vorstellungen und
Abneigungen
Bescheid wissen.

Man stelle sich den Verlauf der Demenz wie ein Bücherregal vor. Ganz unten liegen die Bücher, die man als Kind gelesen hat, die Erfahrungen, die Basis, die Herkunft. In der Mitte stapelt sich das Leben, die Familie, der Beruf, die Erlebnisse. Und ganz oben liegen die einzelnen jüngsten Ereignisse. Die Demenz rüttelt an dem Regal. Anfangs fallen nur die Bücher runter, in denen steht, was man heute Mittag gegessen hat, wer gestern zu Besuch war, wie die TV-Show vom Vorabend hieß. Jedes neue Buch fällt in immer kürzerer Zeit wieder herunter. Bald fallen auch die letzten Berufsjahre weg, die Reisen, die immer wiederkehrenden Jahreszeiten und Feiertage. Nur das Fundament, das bleibt noch ganz lange.

Demenz ist keine gute Krankheit, um damit allein zu sein. Honig im Kopf können schließlich alle bekommen./







### Frühjahrsmüdigkeit

So kommt die Energie zurück

/ Im Frühling erwacht die Natur rund um uns herum wieder zum Leben. Wir hingegen fühlen uns oft erschöpft und antriebslos, haben Kopfschmerzen oder Schwierigkeiten dabei, uns zu konzentrieren. Unser Körper muss sich auf eine neue Jahreszeit einstellen. Dabei versucht er, sich sowohl an hormonelle Veränderungen als auch an neue Licht- und Temperaturverhältnisse anzupassen. Indem wir uns regelmäßig frischer Luft und Sonnenlicht aussetzen, können wir unseren Kreislauf anregen und unseren Vitamin-D-Speicher auffüllen. Einen festen Schlafrhythmus einzuführen, kann dabei helfen, den Körper an die veränderte Tageslänge zu gewöhnen. Sportliche Aktivitäten wie Spaziergänge, Yoga oder leichte Ausdauereinheiten fördern die Endorphinproduktion und frische, saisonale Lebensmittel bringen neue Energie. Ein Bluttest beim Hausarzt oder der Hausärztin kann Aufschluss darüber geben, welche Vitamine fehlen und ob ein Nährstoffmangel vorliegt.



### Die Sonnenschutzsaison beginnt

/ Obwohl die Temperaturen oft noch kühl sind, sollte der Sonnenschutz nicht vernachlässigt werden. Die UV-Strahlung der Sonne kann auch durch Wolken hindurch die Haut erreichen, wodurch diese bereits zu Beginn der Saison gefährdet ist. Nach den langen Wintermonaten, in denen die Haut weniger Sonnenstrahlung ausgesetzt war, ist sie besonders empfindlich und anfälliger für UV-Schäden.

Ein vorsichtiger Umgang mit der Sonne im Frühling ist daher entscheidend, um langfristige Hautschäden zu vermeiden, die im Sommer noch verstärkt werden könnten. Besonders bei Aktivitäten im Freien, wie Spaziergängen, Wanderungen oder Radtouren, ist die Haut einer stärkeren Strahlenbelastung ausgesetzt. Ein regelmäßiges Auftragen von Sonnencreme mit mindestens Lichtschutzfaktor 30 ist daher besonders wichtig.

#### Ach du liebes Radieschen

/ Radieschen sind nicht nur ein knackiger Genuss auf dem Brot oder im Salat, sondern auch wahre Gesundheitshelfer. Diese kleinen, scharfen Knollen stecken voller Nährstoffe, die den Körper auf natürliche Weise unterstützen.

Reich an Vitamin C stärken Radieschen das Immunsystem und wirken antioxidativ, während Vitamin B6 und Folsäure den Stoffwechsel unterstützen. Besonders wertvoll ist ihr hoher Wassergehalt von rund 95 %, der hilft, den Körper gut zu hydrieren. Mit nur 16 Kalorien pro 100 Gramm sind sie zudem ein idealer Snack für alle, die auf ihre Figur achten möchten.

Die enthaltenen Ballaststoffe fördern die Verdauung und sorgen für ein langanhaltendes Sättigungsgefühl. Auch für die Leber sind Radieschen eine Wohltat: Ihre Glucosinolate regen die Entgiftung an und unterstützen die Leberfunktion.

Darüber hinaus besitzen Radieschen entzündungshemmende Eigenschaften und fördern die Blutzirkulation - perfekt für ein gesundes Herz-Kreislaufsystem.





### Trinken, trinken, trinken

/ 1,5 bis 2 Liter Wasser pro Tag sind eine gute Orientierung, um den Körper ausreichend mit Flüssigkeit zu versorgen und ihn gut hydriert zu halten. Doch mit dem Wechsel der Jahreszeiten wird unser Flüssigkeitshaushalt besonders gefordert. Auch wenn es im Frühling noch nicht so heiß ist wie im Sommer, steigen die Temperaturen und der Körper beginnt mehr zu schwitzen. Hinzu kommt, dass wir durch die längeren Tage oft aktiver sind, mehr Zeit im Freien verbringen und uns mehr bewegen. Auch der Wechsel von trockener Heizungsluft im Winter zu frischer Frühlingsluft verlangt unserem Körper etwas mehr ab und erhöht den Flüssigkeitsbedarf. Deshalb kann es jetzt sinnvoll sein, 2,5 bis 3 Liter Flüssigkeit zu sich zu nehmen, um den Körper im Gleichgewicht zu halten und ihn optimal zu unterstützen. Dabei ist es ratsam, auch ohne Durst immer wieder zu trinken, da das Durstgefühl oft erst dann einsetzt, wenn der Körper bereits leicht dehydriert ist.

### Gehirnjogging



/ Geistige Übungen oder Aktivitäten fördern die Fähigkeit des Gehirns, sich anzupassen und neue Verbindungen zu bilden. Jedes Mal, wenn wir ein Problem lösen oder eine neue Fähigkeit erlernen, werden Synapsen, die Verbindungsstellen zwischen Nervenzellen im Gehirn, aktiviert und gestärkt. Dies erhöht die Effizienz der neuronalen Kommunikation und verbessert die Verarbeitung von Informationen. Durch regelmäßiges Gehirnjogging

wird nicht nur die Gehirnfunktion gestärkt, sondern auch das Gedächtnis verbessert und die geistige Flexibilität gefördert.

Nutzen Sie den Frühling, um Ihre geistigen Fähigkeiten zu aktivieren. Versuchen Sie, für jeden Buchstaben des Alphabets ein Wort zu finden, das Sie mit dieser Jahreszeit verbinden. Diese einfache, aber effektive Übung regt die Kreativität an und trainiert gleichzeitig das Gedächtnis.



#### **Hicks**

/ Die Jahreszeit lockt zum ersten Grillabend im Freien, die Stimmung ist gut, die Sonne scheint und die Luft ist mild. Doch plötzlich unterbricht ein unangenehmes "Hicksen" das fröhliche Beisammensein - der Schluckauf ist da. Aber was genau passiert eigentlich, wenn der Körper plötzlich mit diesen unkontrollierten Zuckungen des Zwerchfells reagiert?

Ein durchschnittlicher Schluckauf kann bis zu zehn Minuten anhalten. Er tritt auf, wenn sich das Zwerchfell, der Muskel, der für das Atmen zuständig ist, plötzlich und unkontrolliert zusammenzieht. Dabei strömt die Luft zu schnell in die Luftröhre und sorgt dafür, dass die Stimmritze, also die Öffnung der Luftröhre, abrupt geschlossen wird. Das Ergebnis ist das charakteristische "Hicksen".

Die Ursachen für Schluckauf können vielfältig sein, vom zu schnellen Essen und Trinken über scharfes Essen bis hin zu Stress. Glücklicherweise gibt es einfache Methoden, um den Schluckauf zu vertreiben. Langsam ein Glas Wasser trinken, leichten Druck auf die Zunge oder die Augenlider ausüben oder langsam tief einatmen und den Atem für 10 bis 20 Sekunden anhalten – all das hilft oft, den lästigen "Hickser" zu vertreiben.



# Frühling – Bote der Hoffnung

s wird Frühling. Die Vögel singen schon früh morgens, die Sonne wärmt uns mit zunehmender Kraft. An immer mehr Stellen beginnt es zu treiben und zu blühen.

Für mich ist das jedes Jahr ein neues Wunder. Wie kann denn aus der noch kahlen, fast tot wirkenden Natur so schnell neues Leben entstehen? Wie kann es sein, dass sie immer wieder aufs Neue die Kraft findet, zu erblühen?

Der Frühling mit seinem aufkeimenden Leben ist für mich auch ein vorösterliches Bild. Die Natur braucht den Winter, um wieder Kräfte zu sammeln und dann mit neuem Leben in den Frühling starten

Im Frühling fühle ich mich irgendwie anders, leichter, befreiter. Wenn um mich herum das Leben erwacht, die Kirschbäume blühen, Blumen am Wegrand stehen, eine kleine Narzisse ihren Weg durch den Stein findet, die Luft nach Sonne riecht dann geht es mir gut.

Das ist für mich auch ein Zugehen auf Ostern: durch manche steinige Wege, durch Herausforderungen, durch schwierige Momente hindurch auf Hoffnung hin zu leben. Vertrauen, dass auch

durch den Stein neues Leben hervorbrechen kann. Zaghaft und unscheinbar manchmal, aber mit unglaublicher Kraft in sich.

Wo wünsche ich mir in meinem Leben gerade ein neues Aufblühen?

Wo spüre ich vielleicht auch genau dieses Erblühen, neue Kräfte im Moment?

Ich bin auf jeden Fall gespannt, wo es überall blüht.

Die Schönheit der Natur macht mir vieles leichter, macht mich fröhlicher. Und deshalb danke ich Gott für all das, was mich umgibt. Und ich schenke denen, die mir begegnen, ein Lächeln. Weil es mir guttut.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit und ein frohes Osterfest,

Wilfried Loik

Krankenhauspfarrer







Frühlings-Impressionen

Fotokolumne von Martina Auffenberg























### Komm' ins Team!

Viele freie Stellen warten darauf, besetzt zu werden! Bestimmt ist auch für dich das Richtige dabei. Informiere dich jetzt über unsere offenen Stellenangebote und werde Teil unseres Teams.

Besuche uns auf www.arbeitenimmarien.de